

Rist, Johann: Daphnis wünschet einmal frei zu sein (1637)

1 O wie so selig muß doch sein
2 Ein Vöglein in den Lüften,
3 Die Nachtigal beim Bächelein,
4 Der Fuchs im finstern Klüften,
5 Die Schlang' im Busch, ein Fisch im Meer,
6 Der Teucher in den Seen,
7 Der edler Hirsch, so hin und her
8 Mag in den Wäldern gehen!
9 Die Thier' in ihrer Einsamkeit
10 Die dürfen sich nicht klagen,
11 Noch, wie ich muß, zu jeder Zeit
12 Sich mit Gedanken plagen;
13 Sie suchen ihre Freud' und Lust
14 In Wassern und in Weiden,
15 Und ihrer keinen ist bewusst,
16 Was seufzen sei und leiden.
17 Die Freiheit ist ihr höchstes Gut,
18 Ihr einig All, ihr Leben;
19 Ich aber, wie ein Slave thut,
20 Muß stets in Sorgen schweben;
21 Ich bin verstricket Tag und Nacht
22 Mit schweren Liebesbanden,
23 Ja, werde durch der Schönsten Macht
24 Fast ganz und gar zu Schanden.
25 Ach, möcht' ich nur so glücklich sein
26 Wie die, so mit den Flügeln
27 Sich schwingen in die Luft hinein
28 Und wohnen auf den Hügeln:
29 Die wissen recht, was Freiheit ist,
30 Was scherzen heißt und lieben;
31 Ich aber muß, durch fremde List,
32 Ohn' Ende mich betrüben.
33 So wünsch' ich, wie die Nachtigal

34 In Einsamkeit zu singen
35 Und wie ein Hirsch durch Berg und Thal
36 In Freiheit herzuspringen,
37 Ja wie die Schlang' in finstrer Höhl'
38 Auch einst mich frei zu machen.
39 So kan mein hochbetrübte Seel'
40 Im Wunsch auch herzlich lachen.

(Textopus: Daphnis wünschet einmal frei zu sein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4931>.